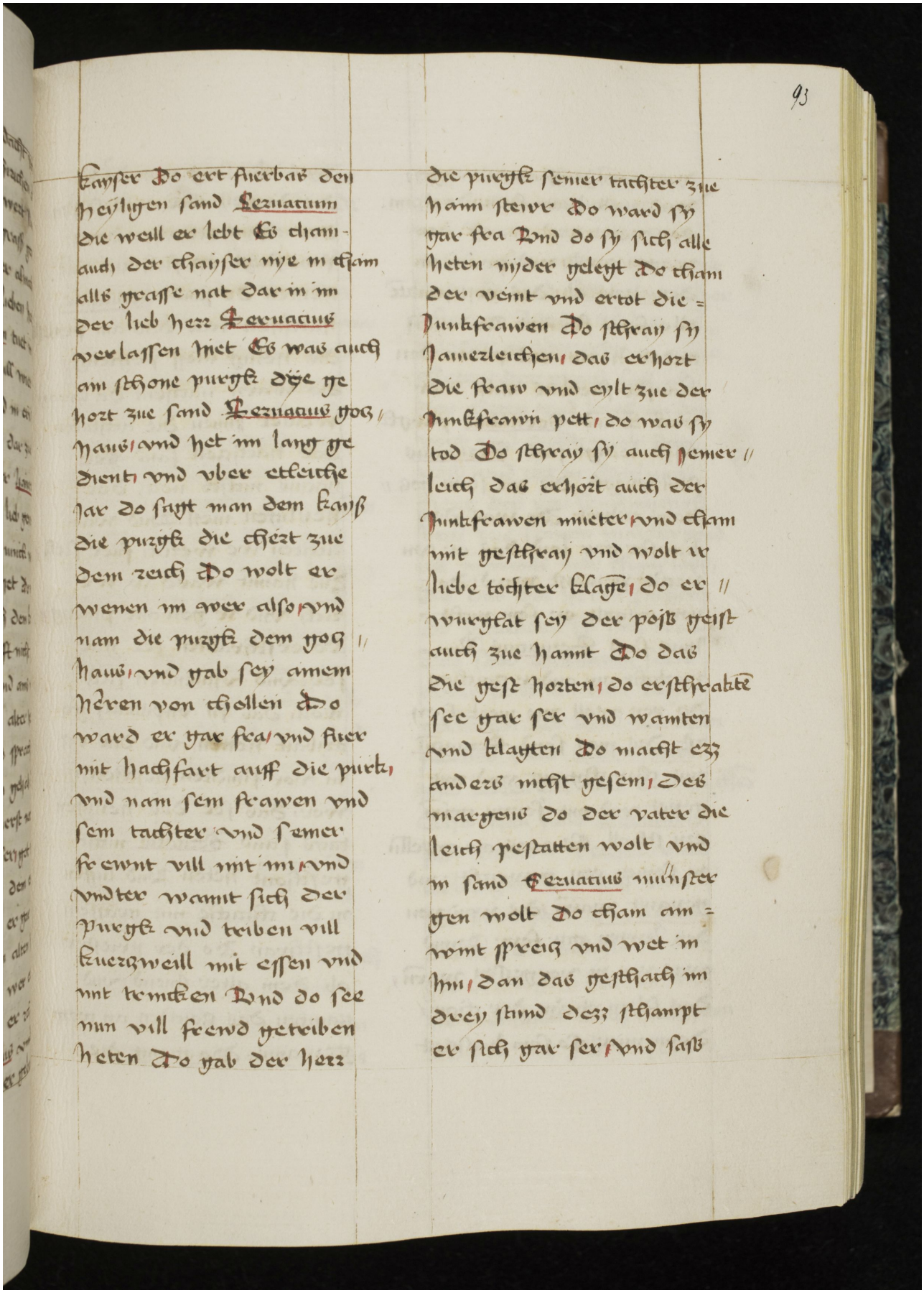
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



93

kayser Do ert fierbas den
heylygen sand Seruatium
die weill er lebt Es cham
auch der chaysser nye in cham
alls grasse nat dar in im
der lieb herr Seruatius
verlassen hiet Es was auch
am schone purgk dye ge
hort zue sand Seruatius gog
haus, vnd het im lang ge
dient vnd vber etlaiche
iar do sagt man dem kayß
die purgk die chert zue
dem zeich Do wolt er
wenen im wer also, vnd
nam die purgk dem gog
haus, vnd gab sey ainem
heren von chollen Do
ward er gar fea, vnd fier
mit hachfart auff die purk,
vnd nam sein frawen vnd
sein tachter vnd seiner
freunt vill mit im, vnd
vndter wannt sich der
Purgk vnd treiben vill
kuerzweill mit essen vnd
mit trincken Vnd do see
nun vill freud getreiben
heten Do gab der herr
die purgk seiner tachter zue
haim steur Do ward sy
gar fea Vnd do sy sich alle
heten nyder geleyt Do cham
der vaint vnd ertot die =
Punkfrawen Do schray sy
jamerleichen, das erhort
die fraw vnd eylt zue der
punkfrawn pett, do was sy
tod Do schray sy auch jemer
leich das erhort auch der
punkfrawen mueter, vnd cham
mit geschray vnd wolt ir
liebe tochter klagen, do er
wuergkat sey der poß geist
auch zue hannt Do das
die gest horten, do erschrakkt
see gar ser vnd wanten
vnd klagten Do machst ezz
anderz nicht gesein, Des
margens do der vater die
leich pestatten wolt vnd
im sand Seruatius minister
gen wolt Do cham ain =
waint spreig vnd wet im
hin, dan das geschach im
drey stund dezz schanpt
er sich gar ser, vnd saß